

AhrSteig

A5a Von Altenahr nach Walporzheim (Ahrtalweg)

4.30 Std.

17,1 km

Durch das Sahnestück des Ahrtals

Der 18 km lange Ahrtalweg bleibt mit Ausnahme des Aufstiegs zur Saffenburg im Tal und kann deshalb ohne Anstrengung begangen werden. Wald, Weinberge und die Nähe zum Fluss sorgen für kurzweilige Abwechslung. Die Einkerhmöglichkeiten in den Winzerdörfern gibt es obendrein. Höhepunkte sind das Langfigtal, die Saffenburg und der kleine Felspfad zwischen Dernau und Walporzheim. Fazit: Eine wunderschöne leichte Wanderung!

Ausgangspunkt: Bahnhofpunkt Kreuzberg (175 m).

Endpunkt: Bahnhofpunkt Walporzheim (114 m).

Höhenunterschied: Aufstieg 220 m, Abstieg 280 m.

Anforderungen: Sehr gering.

Einkkehr: Kreuzberg, Altenahr, Saffenburg (Mai, Sept., Okt., Sa, So/Feiertag 11–18 Uhr), Rech, Dernau, Walporzheim.

Unterkunft: Kreuzberg siehe AhrSteig-Etappe A4, Seite 60. Altenahr, Rech und Walporzheim siehe AhrSteig-Etappe A5, Seite 64. Mayschoß und Dernau siehe Etappe A5b, Rotweinwanderweg, Seite 80.

Information: Ahrtal-Tourismus Bad Neuenahr-Ahrweiler e.V. (siehe Infoblock AhrSteig-Etappe A4).

Tipp: Altenahr, Rech, Dernau, Walporzheim siehe AhrSteig-Etappe A5.

Gasthaus in Rech.

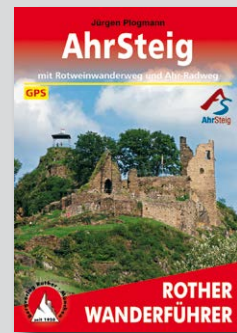


Altenburger Kapelle.

Der Ahrtalweg (im oberen Ahrtal Ahrweg, im unteren auch Ahruferweg genannt) ist ein Kind des Eifelvereins und mit einem schwarzen »A« auf weißem Grund markiert. Der von uns in Angriff genommene Abschnitt bildet eine leichtere Variante zum eigentlichen AhrSteig im schönsten Teil des Ahrtals. Vom **Bahnhofpunkt Kreuzberg (1)**, 175 m, (stündliche Zugverbindung von und nach Bonn, Parkplatz, Informationstafeln) laufen wir mit Blick auf Burg Kreuzberg nach Kreuzberg hinein. (Informationen zur Burg Kreuzberg siehe Etappe A5, Seite 65.)

An der Straßenkreuzung in Kreuzberg bleiben wir links von Bahnlinie und Ahr. Den Gehweg entlang der Straße nach Kirchsaar verlassen wir mit dem Fahrradweg nach rechts. Um den Radfahrern Platz zu lassen, empfiehlt es sich, rechts zu gehen! Wir wandern durch die Aue und unter im Herbst fruchtgefüllten Nussbäumen, unter den Brücken von B257 und Ahrtalbahn, halb um die Altenburger Kapelle herum, passieren einen Campingplatz und unterqueren weitere Eisenbahnbrücken. Über eine alte Stahlbrücke überwinden wir die Ahr und kommen zum Parkplatz an der ehemaligen Sesselbahn in **Altenahr**.

Die Seilbahnstraße bringt uns in das Zentrum von Altenahr. Sogleich nach der Ahrbrücke führt eine kleine Rampe zum Ahrufer hinab. Eine Art Kurpromenade endet an der Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr, wo wir den Gehweg entlang der Bundesstraße benutzen. Vor dem Straßentunnel biegen wir dem Hinweisschild »Jugendherberge« folgend in das **Langfigtal** ab. Damit durchwandern wir einen der allerschönsten Wanderwegabschnitte an der Ahr: die Umrundung der naturbelassenen und unter Naturschutz gestellten Ahrschleife.



AhrSteig

i Altenahr

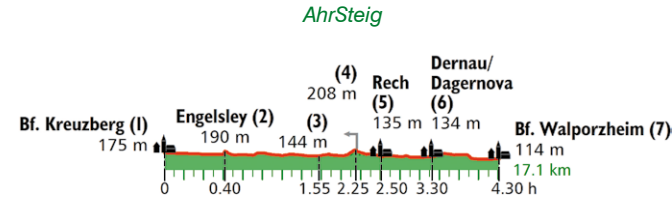
Die Gemeinde Altenahr weist weniger als 2000 Einwohner auf. Zu ihr gehören u. a. die Ortsteile Altenburg und Kreuzberg. Altenahr ist Sitz der gleichnamigen, 12 Gemeinden umfassenden Verbandsgemeinde mit etwa 11.000 Einwohnern. Hier ist die Ahrschlucht am spektakulärsten.

Der Ort Altenahr wird 772 erstmals urkundlich erwähnt. Bedeutendstes Bauwerk ist die Pfarrkirche, eine dreischiffige romanische Pfeilerbasilika mit ihren starken Pfeilern und gedungenen Gewölben. Sehenswert sind der sechssäulige romanische Taufstein aus Basalt und der gotische Hauptchor. Besonders an Wochenenden ist Altenahr ein Zentrum rheinischer Fröhlichkeit.

Der Beginn des Langfigtals wirkt wie ein Paukenschlag: wir sehen uns den senkrecht gestellten, total glatten devonischen Schichten und wie mit dem Messer geschnittenen Kanten der **Engelsley (2)**, 195 m, gegenüber. Am Ende des Sträßchens führt eine Fuhrts zur Jugendherberge hinüber. Wir aber bleiben am diesseitigen Ufer. Jetzt schlängelt sich ein Pfad durch einen wildromantischen, feucht-grünen Auwald. Nachdem wir die Ahr auf einem Steg dann doch gequert haben, steigen wir sehr kurz in einen felsigen Hang. Danach wird der Weg breiter. Nach einer Flussbiegung taucht plötzlich die Burgruine Are (Information siehe Etappe A5b, Seite 82) hoch über uns auf.

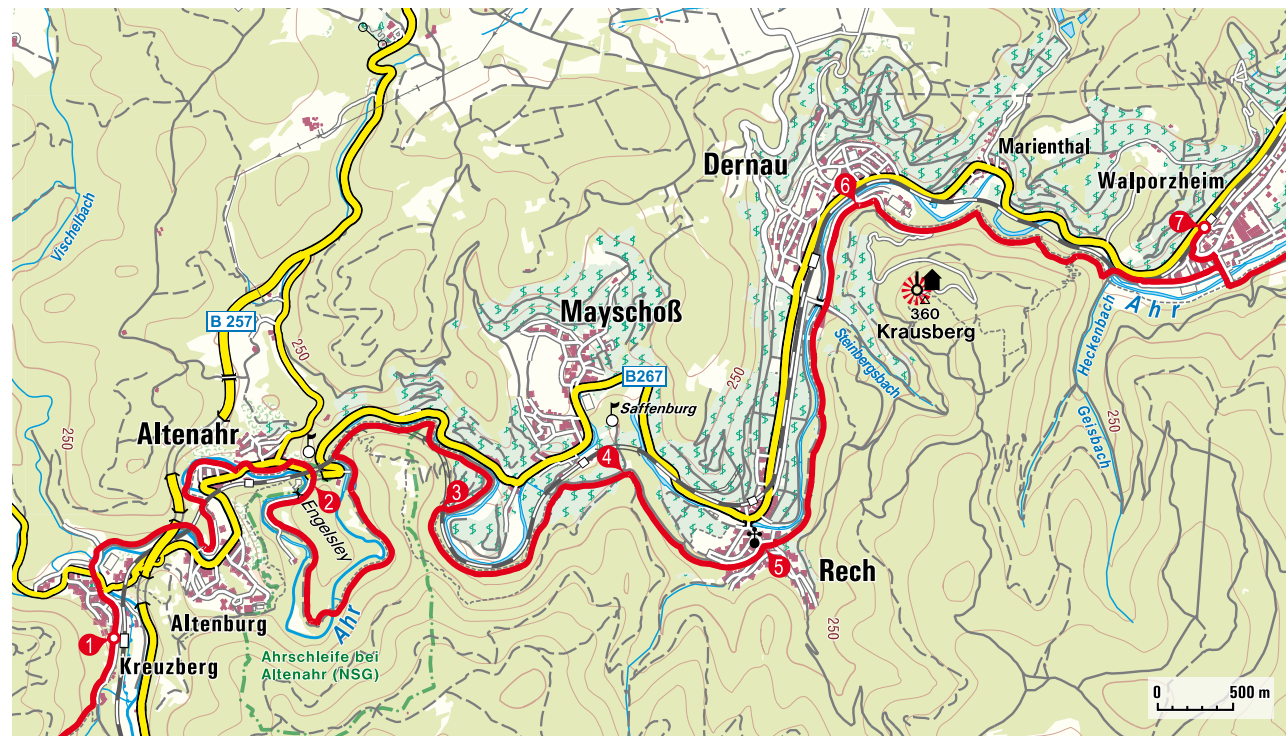
Wir passieren eine Fußgängerbrücke, auf der wir durch den Straßentunnel nach Altenahr zurückgelangen könnten. Dann spannen sich die Brücken von Ahrthalbahn und Ahr-Radweg hoch über unseren Köpfen. Begleitet von der Ahr und der B267 auf der anderen Flussseite kommen wir nach **Reimerzhoven** (Fußgängerbrücke).

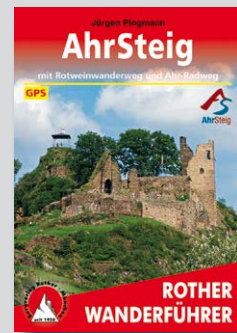
Bevor wir die markante hölzerne und überdachte Fußgängerbrücke in **Laach** erreichen, wird der Pfad am Fuße der Krähhardt etwas felsig. Nur ca. 150 Meter begleiten uns die Radfahrer auf dem asphaltierten Ahr-Radweg, den wir geradeaus zugunsten eines Kiesweges verlas-



sen. Wo wir wieder auf den Radweg treffen, müssen wir ihn (Achtung!) queren und unter dem Bahndamm hindurch in das sichtbare **Tunnelloch (3)**, 144 m, gehen. (Die Markierung ist ungünstig im Inneren des Tunnels angebracht!).

Ein Pfad leitet uns nun zwischen steinernem **Bahndamm** und den Felsen der Teufelslei parallel zu den Bahngleisen durch kühlen Wald. Wir gehen den Gleisbogen aus. Nach einer Schranke, bei Austritt aus dem Wald und angesichts der Ruine Saffenburg, wählen wir den rechten Weg durch die Weinberge. Die Brücke über die Bahn benutzen wir nicht, sondern bleiben dies-





AhrSteig

seits und steigen in einem weiten Linksbogen zur immer sichtbar bleibenden **Saffenburg** (Informationen siehe Etappe A5, Seite 70) auf. Um die Ruine zu besuchen, müssen wir einen kleinen lohnenden Abstecher vom Ahrtalweg (zusätzliche 30 Min. ab **Abzweig (4)**, 208 m) machen.

Vom Abzweig zur Saffenburg geht es auf einem Schotterweg hinab nach **Rech (5)**, 135 m (Informationen siehe Etappe A5, Seite 70). Die Kirche, an der wir abbiegen, steht mitten im Dorf. Vielleicht ist es Zeit für eine Mittagspause. Dazu bietet sich neben der Kirche das reizende Ambiente des kleinen Restaurants »Zum Fachwerk« mit Innenhof an (Mi–Fr 14–20, Sa/So 11.30–22 Uhr).

Nur ca. 100 Meter, nachdem wir an der Kirche rechts abgebogen sind, verlassen wir die Dorfstraße nach links und am ersten Haus sogleich rechts in einen Schotterweg. Dieser verwandelt sich bald in einen Pfad über dem Steilufer der Ahr. Das Plätschern und Rauschen des munteren Flusses trägt zusätzlich zu des Wanderers Wohlbefinden bei. Nach 1,5 Kilometern von Rech erreichen wir so **Steinbergsmühle**. Über die Ahrbrücke könnten wir den Bahnhof von Dernau nach gut 300 Metern erreichen.

Saffenburg.



AhrSteig

Ein Asphaltsträßchen trägt uns weiter zur Dagnova-Weinmanufaktur und damit zur nächsten Ahrbrücke, über die wir in das Zentrum von **Dernau (6)**, 134 m, und zu weiteren Restaurants gelangen können. Einer Pause nach ca. 3,5 Stunden reiner Gehzeit steht also nichts im Wege.

Dernau

Die Weinbaugemeinde Dernau liegt eingebettet in einer Woge von Weinreben. Sie weist mehr als 100 ha Rebfläche auf, davon sind gut 90 % Rotweinsorten. Hier haben bereits die Römer im milden Klima des Ahrtales gesiedelt. Auch hier war das Kloster Prüm begütert (Prümer Urbar von 893). Brandschatzungen und Plünderungen ziehen sich durch die Ortsgeschichte, besonders vernichtend während des Dreißigjährigen Krieges. Die heutige Pfarrkirche stammt aus dem Jahr 1763. Auf dem alten Kirchhof finden sich an der Nordseite alte Basaltgrabsteine. Ein jüdischer Friedhof liegt außerhalb des Ortes an der Straße nach Grafschaft. Von den Weinbaubetrieben sind besonders hervorzuheben: Dagnova Weinmanufaktur (Ahrweg 7, Tel. +49 2643 1266; vom 01.05. bis 31.10. jeden Samstag um 11.00 Uhr zweistündige Wanderung durch die Weinlagen mit anschließender Weinprobe) und das mit vielen Auszeichnungen versehene Weingut Meyer-Näkel (Friedensstr. 15, Tel. +49 2643 1628).

Besondere Einkehrtipps: Kaffeehaus St. Quirinus (Römerstr. 30, Do – So 14–18 Uhr; Tel. +49 2643 9039980). Hofgarten Guttschenke Meyer-Näkel (Bachstr. 26, Der Treffpunkt in Dernau, Weinstube und Gartenlokal, regionale Küche, nicht nur eigene Weine im Ausschank, verschiedene Gastronomiepreise, ganzjährig warme Küche 11–23 Uhr, Tel. +49 2643 1540). Dagnova Culinarium (Ahrweg 7, stimmiges modernes Konzept hinsichtlich Ambiente, Küche und Service; Di–So warme Küche 12–21 Uhr, Tel. +49 2643 8321).

Ab Dernau dürfen wir uns auf einen anregenden felsigen Pfad freuen. Dazu steigen wir ab Dagnova ein kurzes Stück des Teerweges zum Krausberg hinauf (also nicht den Uferweg wählen!). Ungefähr 60 Meter nach der Ahrklause scheren wir links aus. Bald finden wir uns auf einem Pfad wieder, der hoch über dem Talboden durch den sehr steilen Hang des Krausberges zieht. Da der Pfad streckenweise durch Drahtseile gesichert ist, kann er auch bei ungünstigen Witterungsverhältnissen begangen werden.

Der felsige Pfad endet nach rund 1,5 Kilometern an einer kleinen Quelle, die sich in einer gemauerten Nische befindet. Vor dem Wanderparkplatz überqueren wir die Ahr. An der Bahnunterführung werden wir nochmals Richtung Fluss verwiesen. An der Auffahrt zur nächsten Ahrbrücke (Josefsbrücke) (günstig gelegener, schattiger Wanderparkplatz am rechten Ufer) verlassen wir den Ahrtalweg und laufen durch die Josefstraße ins Zentrum von Walporzheim. Dort links und an Sanct Peter vorbei, anschließend sogleich rechts auf einem versteckt liegenden Fußweg zum Bahndamm und zum **Bahnhof von Walporzheim (7)**, 114 m.